In den Hands-on-Kursen hatten wir unter anderem die Möglichkeit, uns aktiv in chirurgischen Techniken zu üben. Wir operierten mit Mitarbeitern der Firma „Hager & Meisinger GmbH“ und der Firma „Acteon Germany GmbH“ am Hühner- ei mittels Piezo-Handstück den ersten Sinus-Lift unseres Lebens. Zudem konnten wir an einer Schweinerippe das Verhalten von echten Knochen beim Bone-Splitting studieren. Die Firma „Heraeus Kulzer GmbH“ ermöglichte uns spontan einen Hands-on-Kurs zur ästhetischen Zahnfüllung mit Tipps zur optimalen Gestaltung der Kauflächen und Farbgebung.

Wichtige Infos am Rande der Kegelbahn

Nach all der Theorie und den praxisrelevanten Erkenntnissen trafen wir uns alle beim gemeinsamen Hüttenabend im Kietzloch in Ischgl. Im urigen Wirtshaus genossen wir die traditionelle Tiroler Küche. Manche Studenten mischten sich danach in den Bars unter die feiernden Wintersportler. Andere hatten auch selbst ihre Skisachen mit nach Ischgl gebracht. Das Wetter ließ uns zum Glück nicht im Stich. Das Skigebiet ist eines der modernsten und größten in Österreich. Von den 45 Liften und

238 Pistenkilometern konnten wir in der kurzen Zeit nur einen kleinen Teil erkunden. Immer dienstags findet in Ischgl die Ski-Show statt. Dies ist ein sehr empfehlenswertes Spektakel, bei dem die Skilehrer und Ski-Mannschaften den Touristen abends ihr Können präsentieren.

Ein weiteres Highlight der Woche: der gemeinsame Kegelabend. Dabei lernten wir die aktiven Mitglieder des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte näher kennen. In interessanten Gesprächen erfuhr ich, welche genauen Aufgaben die Körperschaften haben und wie die Haltung des Verbands hinsichtlich der aktuellen Politik zur Bürgerversicherung aussieht.

Es war eine gut organisierte, rundum gelungene Woche. Ich bedanke mich hiermit ganz herzlich im Namen aller Studenten für die unvergessliche gemeinsame Zeit und die tollen Erlebnisse. Jeder von uns konnte seinen Horizont erweitern und frühzeitig einen Einblick in die berufliche Praxis gewinnen. Nicht unerwähnt bleiben sollen die guten Freundschaften, die wir untereinander knüpfen konnten. Ich hoffe, wir sehen uns nächstes Jahr alle wieder zum Kongress.“

Irene Göllnitz, Universität Jena, Staatsexamen 12/2016

„Absolute Bereicherung, persönlich wie fachlich“

„20 Studenten hatten die Chance eine wunderbare Woche inklusive Seminaren, Hands-on-Kursen, Vorträgen und Unterkunft zu gewinnen, ich war eine der Glücklichen.“

Für mich war der 49. Winterkongress des FVDZ eine absolute Bereicherung, persönlich wie auch fachlich. Auf professioneller Ebene wurde „State of the Art“ im Rahmen von Vorträgen und Seminaren präsentiert - eine gute Möglichkeit das universitäre Wissen zu vertiefen und weiterführende Interessen zu entwickeln. Zusätzlich wurden praktische Kurse integriert, die interaktiv und individuell gestaltet für eine ausgewogene Kongresswoche sorgten.

Die Möglichkeit die beeindruckende Natur auf Ski zu genießen sowie mit erfahrenden Zahnmedizinern und Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen, war für mich eine ideale Möglichkeit des Austausches.

Vielen Dank für diese tolle Woche und die Begleitung durch die Vertreter des FVDZ.“

Felicitas Henkel

4. Semester Zahnmedizin, Universität Leipzig

In Hands-on-Kursen konnten die Studenten praktisch üben.

„Ich kann den Kongress nur jedem Studenten empfehlen“

„Mein erster Besuch beim Winterkongress Ischgl 2017 war eine tolle Erfahrung. Die Kombination aus Freizeitmöglichkeiten, Skifahren in Ischgl und Kappl und Kongressangebot war hervorragend.“

Das wissenschaftliche Programm war sehr spannend, die Dozenten waren sehr interessant. Für mich, war vieles neu, da ich noch in der Vorklinik bin, darum aber umso spannender.

Der Eingangsvortrag von Markus Merk war für mich inspirierend, weil er nicht nur von seiner Tätigkeit als Schiedsrichter und Zahnarzt gesprochen hat, sondern auch viel persönliche Erfahrungen in seinen Vortrag eingebaut hat. Wobei die Präsentation wahrscheinlich noch ausbaufähig ist.

Die extra für die Studierenden organisierten Hands-on-Kurse waren ebenfalls ein Highlight. Ich persönlich glaube, das „Learning by doing“ noch mehr eingesetzt werden sollte. Beim „Selbstaushüben“ merkt man gleich, ob die bereitgestellten Materialien für einen geeignet sind oder nicht. Ich bin mir jedoch bewusst, dass es nicht immer anwendbar ist.

Das grüßtenteils hervorragende Wetter hat auch das Skifahren auf den Pisten von Ischgl und Kappl zu einem wunderbaren Ausgleich zum „Kongressalltag“ gemacht.

Den Winterkongress kann ich für jeden Studenten nur empfehlen, und ich hoffe, dass ich wieder einmal dabei sein kann.“

Yannick Vogt

4. Semester Zahnmedizin, Student Universität Ulm

Auf der Kegelbahn war ein anderes Talent gefragt.